

B e y l a g e

zum 41sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 10. October 1818.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Allen Nachfragen, die bey mir schriftlich und mündlich gesehen sind: ob ich mich nicht auch mit Bildhauerarbeit beschäftige zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich dergleichen nicht erlernt habe. Herr Schellein hieselbst, welchen ich als den ersten Bildhauer in unserer Umgebung kenne, verfertigt nicht nur Leichensteine und Monumente, sondern alle in dieses Fach einschlagende Arbeit nach dem neuesten Geschmack.

Herr Schellein hat sich nicht den Titel als Bildhauer und Mahler gekauft, sondern die Kunst praktisch erlernt; er verfertigt die Arbeit selbst, um nicht dem Publikum dadurch, wenn es von andern verfertigt würde (wie es leider sonst von Andern geschehen ist), den Preis beynahe doppelt zu erhöhen.

Daß ich mich immer noch mit dem, was ich erlernt habe, als alle Arten Mahlerey, Lackirung und Vergoldung beschäftige, zeige ich hiermit ebenfalls ergebenst an.

Witz, Mahler;

wohnhast auf dem Röhlenbrunnen am Kronprinzen.

Ich wohne seit Michaelis auf der Barfüßerstraße Nr. 123 im Hause des Papierfabrikanten Herrn Kefersstein, in welchem Locale auch der Kunstschulunterricht vom 19ten October an fortgesetzt wird.

C. F. Prange.

Ein Kapital von 900 bis 1000 Thlr. Preuß Courant wird auf ein großes Haus von wenigstens 3000 Thlr. an Werth und an einer vorzüglichen Lage zur ersten Hypothek gesucht. Das Nähere ist zu erfahren in der großen Ulrichstraße Nr. 76 bey

G. J. Roth.

Der vormalige Gensd'armer und jetzige Wäcker zu Halle, Johann Christoph Genth e, ist zwar in einer bey uns schwebenden Untersuchungssache arretirt gewesen, es hat sich aber ergeben, daß derselbe durch die Schuld eines Inculpaten mit einer andern Person verwechselt worden, welchem der Genth e aber so fremd als den Inculpaten selbst war, daher der 2c. Genth e als völlig unschuldig, und mit Vorbehalt seines Regresses gegen den falschen Angeber, wieder entlassen ist.

Auf Ansuchen des 1c. Genth e wird solches zu dessen öffentlicher Rechtfertigung hierdurch bekannt gemacht.

Halle, den 2 October 1818.

Königl. Preuß. Inquisitoriat hieselbst.
Goldhagen.

Verpachtung.

Der jetzt dem Herrn Nendant Schiff hieselbst zugehörige sonst Bahrdt'sche Weinberg mit Oekonomiegebäuden und 52 $\frac{2}{3}$ Morgen Garten- und Ackerland, auf den Fastnachten des künftigen Jahres an anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Der Unterzeichnete ist mit Annahme der Gebote beauftragt, und werden daher Pachtliebhaber ersucht, bey demselben die Pachtbedingungen und Inventarien einzusehen und ihre Gebote bis zum 1sten November dieses Jahres abzugeben.

Halle, den 3. October 1818.

Der Justizcommissar M ä n i c h e.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung, welche Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, wünscht zu diesem Zweck entweder in der Familie eines Predigers oder sonst in einem anständigen Hause auf dem Lande placirt zu werden. Da vorzüglich auf gute Behandlung gesehen wird, so macht sich die Familie des Mädchens anheischig, für ihre Bedürfnisse außer der Kost bis dahin, wo sie die nöthigen Kenntnisse erlangt hat, zu sorgen. Nähere Auskunft hierzu ertheilt der Faktor L o s e in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Auf den 21sten October dieses Jahres soll der dem hiesigen Waisenhause gehörige große Garten, der Waisengarten genannt, und der hinter dem Waisenhause belegene Unterzwinger auf mehrere Jahre öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige, welche sich von der Güte der Grundstücke vor dem Termine überzeugen wollen, können sich deshalb an den Gärtner, Herrn Krause, wenden, welcher im großen Garten wohnt, und angewiesen ist, jeden Pachtlustigen in den Gärten herumzuführen.

Der Licitationstermin wird am vorgebachten 21sten October früh um 10 Uhr auf der Hauptexpedition des Waisenhauses hierdurch anberaumt. Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung statt finden soll, werden nicht bloß im Termine selbst bekannt gemacht werden, sondern können schon 8 Tage vorher bey dem Oekonomie-Inspector der Frankischen Stiftungen, Herrn Kirchner, eingesehen werden. Halle, den 21. September 1818.

Das Direktorium der Frankischen Stiftungen.

Hausverkauf.

Ein in der Brauhausgasse Nr. 339^a belegenes Haus, worin fünf Stuben nebst Kammern, vier Küchen, Boderraum, Keller und mit einer Einfahrt, geräumigen Hofe, Stallung zu Pferden und andern Vieh versehen, steht zum freywilligen Verkauf. Das Nähere erfährt man daselbst von dem Eigenthümer

Nitzsche.

Ein nahe am Markte gelegenes Haus, worin 10 Stuben nebst Kammern, 2 gewölbte Keller, Hof und Boderraum befindlich, soll aus freyer Hand verkauft werden. Das Nähere erfährt man bey dem

Gelbgießer Kupfer,
auf dem großen Schlamme Nr. 958.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert habe und jetzt in der Schmeerstraße Nr. 712 wohne.

Schneidermeister Fischer.

Es sind bey Frau Lange in der Fleisergasse Nr. 150 frische Zettower Rüben die Meße zu 4 Gr. 6 Pf. zu haben.

Am 9ten September ist uns auch das sechste Kind, unser Max gestorben, ein Allen werther Knabe von 6 Jahren.

Dr. Vater zu Königsberg.

Kirmesfest. Auf den Sonntag und Montag, als den 11ten und 12ten d. M., wird in meinem Gasthofe das alljährliche Kirmesfest gefeyert. Es bittet um geneigten Zuspruch der Gastwirth Bückardt.
Pfassendorf, den 8. October 1818.

Tanzgesellschaft. Vom künftigen Sonntage, als den 11ten October, an nehmen die gewöhnlichen Tanzgesellschaften ihren Anfang und werden alle Sonn- und Festtage diesen Winter fortgesetzt. Der Anfang ist jedesmal um 6 Uhr. Für gute Musik und anständige Gesellschaft werde ich besorgt seyn. Das Eintrittsgeld ist wie sonst zwey Groschen.

J. E. Wechsung in der ehemaligen Messource.

Geräucherten fetten Rheinflachs von vorzüglicher Qualität das Pfund 1 Thlr., auch habe ich schon die erstere Sendung immarinirte frische Neunaugen, so wie auch extra schöne ächte holländische Heringe, auch letzteres beydes von ausgezeichnete Güte und billigen Preisen erhalten.

Der Kaufmann Kiesel.

Neue Brabanter Sardellen, engl. gewalzter Schrot und fein Kölnisch Schießpulver ist zu haben bey

G. F. S. Köhler am Ulrichsthor.

Anzeige. Ich bin von einigen Königl. Eisenhütten beauftragt worden, altes Guß- und Schmelzeisen für sie aufzukaufen, und gebe daher einem Jeden für gutes untadelhaftes Schmelzeisen 1 Thlr. 6 Gr., und für gutes Gußeisen, welches in ganzen Platten, auch in kleinen Stücken seyn kann, 1 Thlr. pro Centner. Nach Ablieferung erfolgt gleich die baare Zahlung.

Halle, den 5. October 1818.

Königl. Preuß. Eisen- und Blech-Magazin.
Sesede.